

Kloster und Identität

2. interdisziplinäres Kolloquium

organisiert von der Fachkommission Geschichte Kloster Muri

24. Januar 2014

Universität Luzern, SOC Hörsaal 3.B47,

Frohburgstrasse 3, 6003 Luzern

Innere und an sie herangetragene Krisenmomente sowie gesellschaftliche Herausforderungen gehören seit ihrer Entstehung zum Alltag monastischer Lebensformen. In ihrer äussersten Ausprägung konnten diese mit der Auflösung von Klöstern enden, in moderateren Formen einen Paradigmenwechsel in Bezug auf ihre innere Ordnung oder den weltlichen Bedingungen ihrer Existenz bedeuten. Immer jedoch waren Individuen als Einzelne und im Kollektiv mit einer Veränderung oder Neuordnung der Verhältnisse konfrontiert und in Bezug auf ihre Identität als Mitglieder einer klösterlichen Gemeinschaft und in ihrer Identifikation mit der monastischen Lebensform herausgefordert. Die interdisziplinäre Kolloquiumsreihe zu Klosterforschung widmet sich mit der nächsten Veranstaltung dem Thema monastische Identitäten. Dabei werden Biografien und Lebensverläufe von Individuen aber auch Identitätsbilder ganzer Klostersgemeinschaften in den Blick genommen. Entwicklungen und Veränderungen der Selbst- und Fremdbilder verschiedener Epochen werden in Bezug zu gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Ereignissen jeweiliger Lebenszeiten und -orten gesetzt. Der Bedeutung und dem Bedeutungswandel von Identitäten und Identitätsbildern wird dabei ebenso Rechnung getragen wie der teilweisen Diskrepanz zwischen Innen- und Aussenperspektive auf monastische Wesenseinheiten.

Die von der Fachkommission Geschichte Kloster Muri organisierte Kolloquiumsreihe startete 2013 dank Unterstützung des Graduate Campus Zürich mit einer Tagung zum Thema Kloster und Herrschaft an der Universität Zürich. Das diesjährige Kolloquium findet an der Universität Luzern statt und wird von der Stiftung Geschichte Kloster Muri getragen. Ziel ist es, den interdisziplinären und interuniversitären Austausch von Nachwuchsforschenden und Expertinnen und Experten zu fördern. Der gewählte Rahmen ist ideal, um Fragestellungen und Probleme von Qualifikationsschriften Fächer- und Epochengrenzen übergreifend zu diskutieren.

Programm

Teil I: *Varianten biografischer Zugänge*

ab 9:00	<i>Kaffee und Gipfeli</i>
09:30-9:45	Einführung: Prof. Dr. Markus Ries (Theologe/Kirchenhistoriker, UNILU)
Moderation:	Prof. Dr. Markus Ries
09:45-10:30*	Biografische Einzelzugänge, Kollektive Identität: Religiöse Frauengemeinschaften der Ostschweiz im 20. Jahrhundert, Dr. Esther Vorburger-Bossart, lic. phil. Regula Schär (Kirchenhistorikerinnen, UNILU)
10:30-11:15*	Biografische Geschlechter(re)konstruktionen katholischer Kongregations-schwestern, Dr. des. Myriam Rutschmann Unternährer (Erziehungswissenschaftlerin, UZH)
	<i>Kaffeepause</i>
Moderation:	Prof. Dr. Martina Stercken (Historikerin/Mediävistin, UZH)
11:30-12:15	Kurzbeiträge
	Ordensgeschichte: Ein interdisziplinäres Gemeinschaftsblog zur Geschichte von Klöstern und Orden, Maria Rottler, M.A. (Historikerin, Universität Regensburg)
	Neues vom Projekt: Klöster am Bodensee. Integration und Desintegration einer 'Klosterlandschaft'. Dr. Michael Hohlstein (Historiker, Universität Konstanz) und Anne Diekjobst, M.A. (Historikerin, Universität Konstanz)
12:15-12:45**	Vorstellungsrunde
	<i>Stehlunch</i>

Teil II: *Innen- und Aussenperspektive*

13:45-14:15	Keynote Speech: Architektur als Identitätsmarker? Das Beispiel der Zisterzienser, Prof. Dr. Carola Jäggi (Kunsthistorikerin, UZH)
14:15-15:00*	Innen und Aussen: Konstruktion und Symbolik von Grenz- und Schwellenräumen im mittelalterlichen Kloster, Mag. M.A. Sebastian Mickisch (Kunsthistoriker, Technische Universität Dresden)
	<i>Kaffeepause</i>
Moderation:	Prof. Dr. Carlo Moos (Historiker/Neuzeit, UZH)
15:30-16:15*	Krisenzeit im Kloster Muri: Die Herausforderungen nach 1918 aus Innen- und Aussenperspektive, lic. phil. Nina Caprez (Historikerin/Neuzeit, UNIFR)
16:15-17:00*	Die Aufhebung des Klosters Muri: Wandel von Wahrnehmung und Erinnerung, lic. phil. Annina Sandmeier-Walt (Historikerin/Neuzeit, UZH)

* 25 Minuten Präsentation gefolgt von 20 Minuten Diskussion

** nicht mehr als 5 Minuten pro Projekt